

Personalia

Nachruf auf Herrn Priv.-Doz. Dr. Herbert Kuhnigk



23.02.1959 - 26.11.2010

Für uns schmerzlich und unfassbar ist Herr Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Herbert Kuhnigk nach kurzer schwerer Krankheit verstorben.

Herr Kollege Kuhnigk war seit 1. Juli 2007 Chefarzt der Anästhesieabteilung des Klinikums Rheine. Die deutsche Anästhesie verliert mit ihm einen überaus engagierten Kollegen, der sich in seiner kurzen Lebenszeit in besonderer Weise für die Belange und Verankerung der Notfallmedizin unter dem Dach der Anästhesiologie sowie die Etablierung einer zeitgemäßen Aus- und Weiterbildung im Rahmen der Full-Scale-Simulation – als einer der Pioniere auf diesem Gebiet – verdient gemacht hat.

Die Klinik für Anästhesiologie des Universitätsklinikums Würzburg verliert mit Herrn Kollegen Kuhnigk einen langjährigen, ehemaligen oberärztlichen Mitarbeiter, dessen Namen untrennbar mit dem Aufbau und der Etablierung des Simulationszentrums verknüpft ist und dessen Schaffen während seiner Zeit in Würzburg darüber hinaus stets eng mit der Entwicklung der Notfallmedizin in Würzburg und in Deutschland verbunden war.

Schon in der Studentenzeit hat ihn das Virus der Notfallmedizin befallen und begleitete ihn während seines ganzen ärztlichen Wirkens. Während der Zeit seiner Tätigkeit an der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie des Universitätsklinikums Würzburg, an der er 2005 habilitierte, war er stets ein kompetenter und geschätzter Kollege. Nicht nur im bodengebundenen Notarztdienst war er als engagierter Kollege eine feste Größe, sondern er brachte sich auch frühzeitig in den Leitenden-Notarzt-Dienst ein und prägte als einer der leitenden Hubschrauberärzte von Christoph 18 am Standort Ochsenfurt maßgeblich die präklinische notfallmedizinische Versorgung in der Region.

In seiner Zeit an der Klinik für Anästhesiologie, in der er bereits vor seiner Habilitation über Full-Scale-Simulation als Oberarzt tätig war, baute er ein Simulationszentrum für Anästhesie und Notfallmedizin auf, das – nachdem dieses im Gefolge des Umzuges in das Zentrum Operative Medizin einen eigenen Bereich bezogen hatte – zur überaus geschätzten Institution in der studentischen und klinischen Ausbildung sowie zum erfolgreichen überregionalen Anbieter von Kursen und Workshops zum Zwischenfallmanagement und Teamtraining in der perioperativen Medizin avancierte. Mitarbeiter wie Studenten durften Herrn Kollegen Kuhnigk bis zuletzt bei seinen engagierten Schulungen als qualifizierten und ambitionierten Ausbilder kennenlernen.

Und so verwundert es nicht, dass das Engagement für die Simulationsmedizin im Bereich der Anästhesie über die Grenzen Deutschland hinaus Resonanz fand: Im Rahmen einer Partnerschaft mit der Universität Maribor (Slowenien) mündete die aufgebaute Kooperation schlussendlich in der erfolgreichen Gründung des dortigen Simulationszentrums.

Die präklinische Narkose war eine seiner Hauptarbeitsgebiete im Bereich der Notfallmedizin. Dies fand nicht nur in der Herausgeberschaft eines Buches zum Thema Niederschlag, sondern spie-

gelte sich auch in den vielen Seminaren zu diesem Themengebiet – u.a. bei den jährlich stattfindenden Fortbildungskongressen der Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte – wider, die stets großen Anklang fanden.

Die fundierten anästhesiologischen Qualifikationen waren dann im Jahr 2007 ein gutes „Sprungbrett“ für die Karriere als Chefarzt der Anästhesie des Klinikums Rheine. Sein notfallmedizinisches Engagement berücksichtigend, erstaunt es nicht, dass er mit seiner Abteilung am Notarztdienst in Rheine mitwirkte und Leiter des Rettungshubschrauberstandortes Christoph Europa 2 wurde.

Die DGAI und die Klinik für Anästhesiologie bedauern seinen frühen Tod; er stellt für alle seine (ehemaligen) Kollegen und Weggefährten einen großen Verlust dar.

Herr Kollege Kuhnigk wird nicht ersetzt werden können, gleichwohl kann die Erinnerung an ihn Ansporn für uns sein, die von ihm begonnenen Aktivitäten und das Engagement um die Simulations- und Notfallmedizin unter dem Dach der Anästhesiologie in seinem Namen fortzuführen.

Seinen Angehörigen und seinen Kindern gilt unser tiefes Mitgefühl.

Norbert Roewer, Würzburg

DGAInfo